

# Inliner in Top-Form

Am Sempacher Inline-Marathon konnten sich die Liechtensteiner gut in Szene setzen

An der dritten Etappe des Rennens rund um den Sempachersee, konnten die Organisatoren mit 4800 Skatern einen Teilnehmerrekord verzeichnen. Unter den Top-Fahrern waren in der Endabrechnung auch die Liechtensteiner André Wille und Silvana Gämperli zu finden. Der Tagessieg ging an den Italiener Massimiliano Presti, der mit dem dritten Sieg im dritten Rennen den Hattrick realisierte.

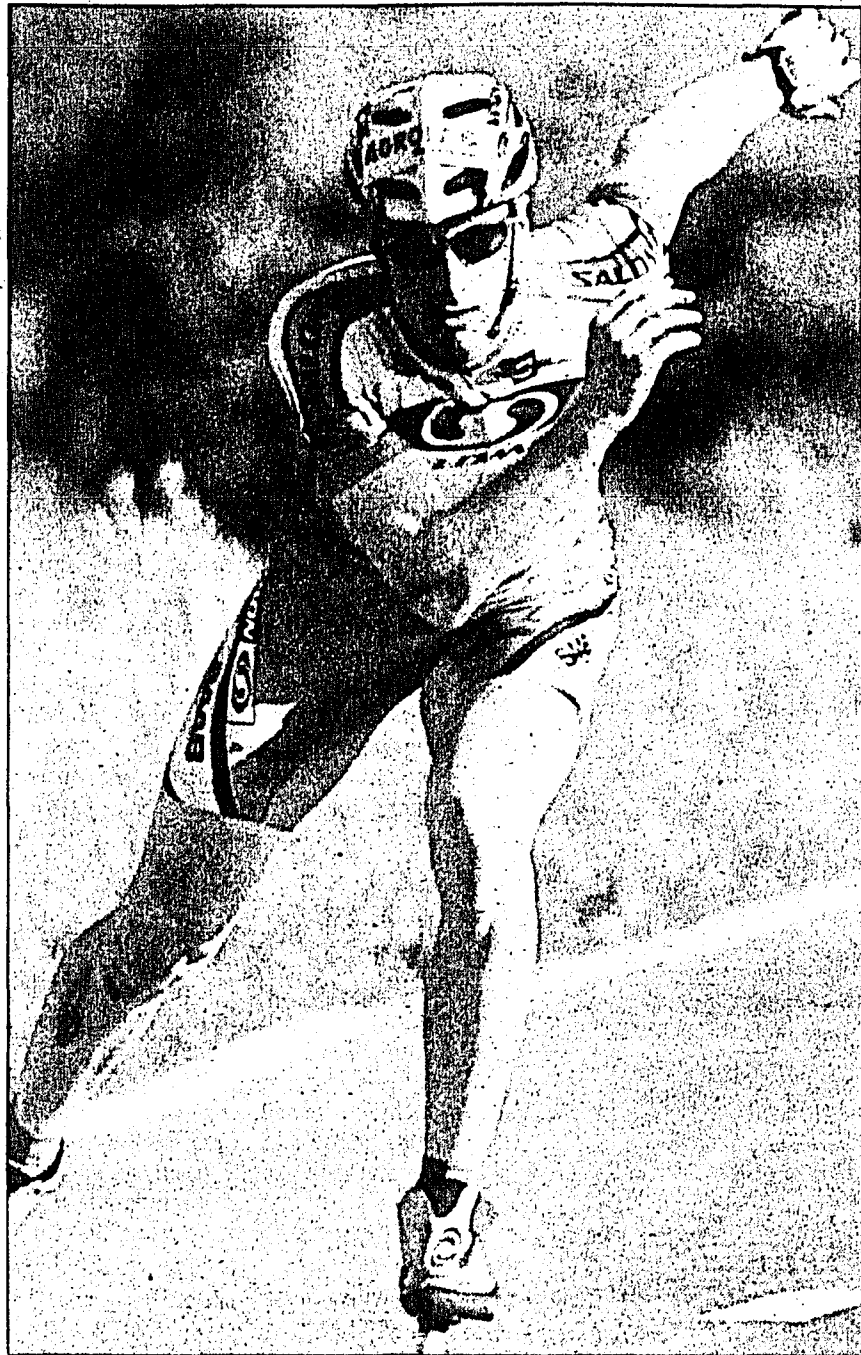
Stefan Lenherr

Vor einer Kulisse von 30 000 Zuschauern versuchten die Teams von Salomon und Rollerblade von Anfang an das Rennen zu kontrollieren. Für das Saab Salomon Team National hatte André Wille die Rolle als Helfer zu erfüllen um seine Schweizer Team-Kollegen zu unterstützen und für den Schlussprint für die Schweizermeisterschaftswertung zu schonen. Wille lief ein sehr gutes Rennen und bewies seine Helferqualitäten. Bis 500 Meter vor der Zielinie konnte der Vaduzer vorne mithalten und verlor am Ende lediglich 30 Sekunden auf den Sieger Presti. «Wir harmonierten im Team sehr gut. Bei einem solchen Weltklassefeld und solch einem schnellen Wettkampf ist das nicht selbstverständlich», freute sich Wille, für den der 47. Rang nur nebensächlich erschien.

Harald Gopp fuhr ebenfalls ein gutes Rennen und konnte mit seinem 106. Rang sicherlich zufrieden sein. Mit Richard Reb (206.) und Wolfgang Büchel (268.) sind die weiteren Liechtensteiner in der vorderen Ranglistenhälfte vorzufinden. Johannes Frick aus Vaduz musste das Rennen vorzeitig beenden.

## Presti schafft den Hattrick

Das Rennen der Königsklasse Speed war gespickt von taktischen Ausreissversuchen. Dementsprechend schnell war dieses World Cup Rennen dann



André Wille fuhr in Sempach ein tolles Rennen.

auch. Nach 42 Kilometern kam es zwischen der 60 Mann starken Spitzengruppe zum Massensprint. Der Italiener Massimiliano Presti sicherte sich in der Königsklasse Speed erstmals den Hat-

trick: Dritter Sieg im dritten SIC-Rennen. Die Weltnummer zwei gewann den Marathon in 1 Stunde und 47 Sekunden. Seinen eigenen Streckenrekord aus dem Jahr 1999 verpasste er

um zwei Minuten, baute dafür seinen Vorsprung in der Gesamtwertung aus. Den Marathon-Meistertitel sicherte sich der erst 18-jährige Nicolas Iten, der den Zielstrich als zehnter und somit als erster Schweizer durchquerte. Im Sprint der Frauen konnte sich die Französin Nathalie Barbotin die Goldmedaille sichern. Der Marathon-Schweizermeister ging wie im Vorjahr an Franziska Stampfli, die in der Gesamtwertung den neunten Rang belegte.

## Silvana Gämperli auf Platz 2

Gemeinsam gestartet wurde das Fitness-Feld der Damen und Herren, bei über 1500 Gestartenden galt es sich nach dem Start in den Spitzenpositionen einzureihen. Mit nur 50 Meter Rückstand auf die Schweizerin Tina Graf rollte Silvana Gämperli (Helvetia Patria Rollerblade) nach 21 Kilometern über die Zielinie in Schenkon und bestätigte damit eindrucksvoll ihre tolle Form. Sehr gute Platzierungen erreichten auch Rolf Hobi (30.), Stefan Plüss (50.), Mario Kobald (83.) und Luki Giesinger (229.). Als jüngste Liechtensteiner Teilnehmerin hatte Larissa Gämperli die Distanz von 21 km zurück zulegen, als 14. in der Juniorinnen Kategorie erfüllte sie diese Aufgabe in ihrem ersten Wettkampf über 21 Kilometer mit Bravour.

Die 4800 Teilnehmer aus 21 Ländern übertrafen die kühnsten Erwartungen. «Dafür gibt's nur ein Wort: unglaublich!», freute sich Organisator Coni Altherr und strahlte übers ganze Gesicht. Bereits am kommenden Sonntag macht der Inline-Tross in Zürich halt. Der Marathon entlang des Zürcher Seebeckens wird als Teil des Grand Prix ausgetragen. Im GP sind die zehn besten Inline-Marathons der Welt zusammengefasst. Das Schweizer Fernsehen realisiert eine 45-minütige Reportage über die vierte Swiss Inline Cup Etappe und wird mit einem Dutzend Kameras die verschiedenen Rennen einfangen. Als Ausstrahlungstermin ist der Sonntag, 30. Juni 2002, 16.30 Uhr angesetzt (SF 2).

## SPORT IN KÜRZE

### Mähr und Büchel holen Gold

**BEACHVOLLEYBALL:** Die beiden liechtensteinischen Beachvolleyball-Ladys Bettina Mähr und Melanie Büchel siegten am GSGL J1 Turnier im innerschweizerischen Oberfeld. In der noch langen Saison mit Starts in Mauren, Einsiedeln, Kloten, Ascona, Flims, Gerlafingen und Davos gilt es nun für das Beach-Duo die gute Form zu halten, um sich erfolgreich für die Schweizermeisterschaft qualifizieren zu können.

### Überragende Judokas holen vier Medaillen

**JUDO:** Die Liechtensteiner Judokas feierten in Innsbruck, anlässlich eines Ranglistenturniers des Österreichischen Judoverbandes, einen Erfolg nach dem anderen. Um die internationale Cyta Trophy, setzte sich Maik Schädler bei den Herren U23 über 100 kg bis ins Finale durch. Den Schlusskampf entschied der Schaaner mit einem gekonnten Hüftwurf gegen den Italiener Marco Brusadin vorzeitig für sich. Sichtlich beflügelt von der Goldmedaille konnte sich der Kämpfer des JC Sakura auch in der Eliteklasse durchsetzen. Im Finalkampf um den Tirolermeistertitel besiegte der Liechtensteiner den Österreicher Kliten Oliver.

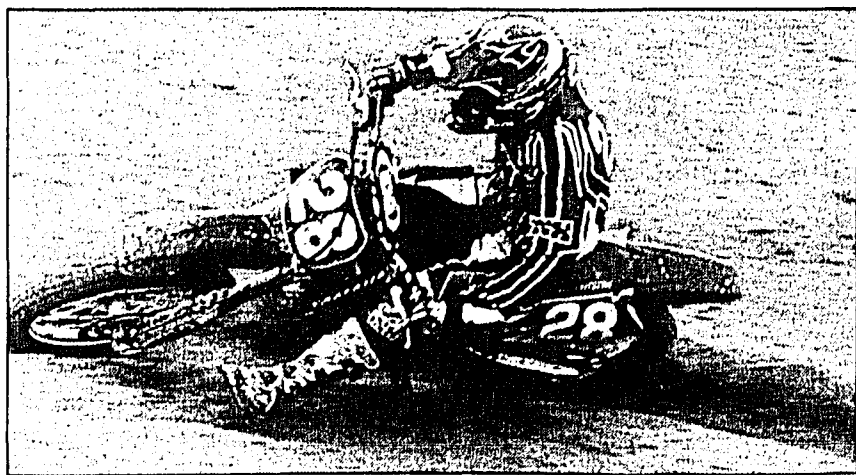
In der Frauenkategorie U20 bis 57 kg erreichte Brigit Marxer die Bronzemedaille. Im Halbfinale unterlag die Nendlerin Nora Grassmair, sicherte sich jedoch im Kampf um Platz drei, durch einen Festhaltgriff an der Deutschen Katherina Schöneiseiffen eine Medaille.

In der Elitekategorie war das C-Turnier als internationale Tiroler Meisterschaft ausgeschrieben.

Obwohl sie nicht den besten Tag erwischte, erkämpfte Ulrike Kaiser in der Damenkategorie bis 52 kg den dritten Rang. Der Siegerpokal ging an die Österreicherin Renate Wassermann.

## Valentin Näscher stark

Motocross: SAM-Serie in Rothenthurm



Valentin Näscher vermochte in Rothenthurm mit einem fünften Platz zu überzeugen.

Vergangenes Wochenende standen die Liechtensteiner Motocrosser in Rothenthurm im Einsatz. Valentin Näscher belegte bei den Swiss Masters in der Tagesrangliste den sehr guten fünften Rang. Beat Erne, der beide Serien in Angriff nahm, erreichte an den Swiss Masters den 14., im Rennen der SAM-Serie den 9. Rang. Alex Frommelt fuhr in derselben Serie auf den fünften Platz, Nachwuchsfahrer Silvan Marxer kam nicht über einen 13. Rang hinaus.

«Das war ein super Wochenende», sagte Valentin Näscher nach seinem fünften Gesamtrang bei den Swiss Masters in Rothenthurm. Im ersten Lauf lief es noch nicht so nach Wunsch: Platz 8. Im zweiten Durchgang konnte sich Näscher auf den vierten Rang vorschieben und sicherte sich somit den fünften Gesamtrang.

Beat Erne nahm trotz der leicht lädierten

Schulter gleich an beiden Serien teil und erzielte respektable Ergebnisse. Im SM-Rennen gelang dem Triesner zweimal der 15. Platz, was in der Tageswertung den 14. Rang bedeutete. Im SAM-Rennen erzielte Erne im ersten Lauf mit dem 13. Rang sein bisher bestes Ergebnis. Im zweiten stürzte er kurz nach dem Start und ein weiteres Mal bei einem Überholversuch und konnte sich vom 28. Rang noch auf den 15. vorkämpfen.

Alex Frommelt fuhr in der Kategorie National 125 auf den fünften Rang, zeigte sich mit dem Ergebnis jedoch unzufrieden. In beiden Durchgängen klassierte sich der Balzner auf dem sechsten Rang. «Mit der fahrerischen Leistung kann ich zwar zufrieden sein, aber die Starts sind mir misslungen», so Frommelt. Nachwuchsmotocrosser Silvan Marxer fuhr im ersten Lauf nach einem missglückten Start auf den 17. Rang, steigerte sich im zweiten und sicherte sich den elften Platz.

In Urnäsch erreichte das Liechtensteiner Beachvolleyball Nationalteam Oliver Indra und Adrian Ritter erstmals ein Endspiel. Das zweite FL-Team um Miguel Sanchez und Mathias Wachter klassierte sich auf dem fünften Rang.

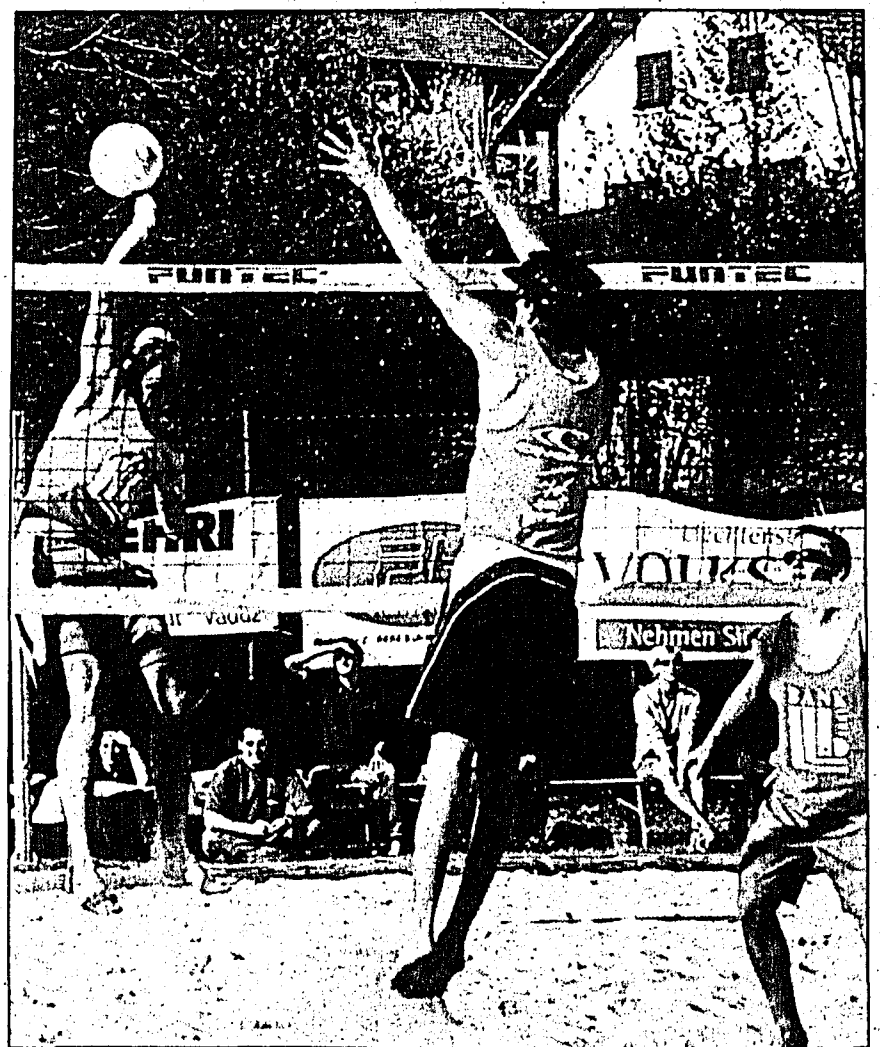
Eine Final-Premiere erlebten Indra/Ritter vergangenen Sonntag am A3 Turnier in Urnäsch. Das Beach-Duo stand nach Siegen gegen Götz/Goziias und Bär/Kuber im Viertelfinale. Dort wartete die aktuelle Nummer fünf der Schweiz, Messmer/Koch, gegen die Indra/Ritter noch nie gewinnen konnten. Mit 21:8 und 22:20 schlugen die Liechtensteiner das schweizer Top-Team. Im Halbfinale traf sie zum zweiten Mal in diesem Turnier auf die Wachter/Sanchez Bezwinger Bär/Kuber aus und setzten sich abermals durch. Somit erreichten Oliver Indra und Adrian Ritter erstmals ein Endspiel eines Beachvolleyball Turniers. Für die Goldmedaille reichte es jedoch noch nicht. Messmer/Koch revanchierte sich im Finale für die Vorrundenniederlage und gewannen in drei Sätzen mit 21:19, 23:25 und 15:11. Der zweite Rang bedeutet dennoch das beste Ergebnis des FL-Teams. Als nächstes steht die zweite Station der World Tour in Gstaad auf dem Programm.

## Wachter/Sanchez auf Rang 5

Das zweite Liechtensteiner Duo Wachter/Sanchez zog nach zwei klaren Siegen souverän ins Viertelfinale ein. Danach folgten jedoch zwei Niederlagen. Mit dem fünften Schluss-

## Indra/Ritter holen Silber

Beachvolleyball: A3 Turnier in Urnäsch



Das Liechtensteiner Duo Oliver Indra (links) und Adrian Ritter (ganz rechts) erzielten in Urnäsch ihr bisher bestes Ergebnis.

rang zeigten sich die Newcomer jedoch zufrieden. «Obwohl vielleicht die erste Finalqualifikation möglich gewesen wäre, so sind wir trotzdem

mit dem Tag zufrieden. Wir müssen auch einmal Rückschritte in Kauf nehmen, um uns noch zu verbessern», erklärte Wachter.